

Stuttgart, 04. März 2021

Zu dpa lsw - Kretschmann: Über kürzere Ferien wegen Corona nachdenken

Kern: Besser ein Nachholangebot machen als die Sommerferien verkürzen

Kultusministerin soll Zurückhaltung aufgeben und private Nachhilfesschulen in das Programm mit einbeziehen – andere Bundesländer sind hier bereits weiter

Zum Streit zwischen Ministerpräsident und Kultusministerin über eine Verkürzung der Sommerferien sagte der bildungspolitische Sprecher der FDP/DVP Fraktion, **Dr. Timm Kern:**

„Wieder einmal ein grün-schwarzer Knatsch über Schulferien, der zu wenig führt außer zu einer weiteren Verunsicherung der Bevölkerung. Auch im Vorfeld einer Landtagswahl sollten Grüne und CDU in der ‚Komplementärkoalition‘ darauf achten, dass ihre Vorschläge fundiert und in der Regierung abgestimmt sind – zumal, wenn die Entscheidung noch in ihre Amtszeit fallen könnte. Eine Verkürzung der Sommerferien wäre nicht zuletzt für zahlreiche Familien und die Tourismusbranche ein Problem in Zeiten, in denen die Übernachtungskapazitäten pandemiebedingt ohnehin begrenzt sein dürften. Um Versäumtes nachzuholen, wäre einerseits ein breit angelegtes Sommerschulangebot zielführender; auch für die Pfingstferien wäre Entsprechendes vorzusehen. Andererseits ist es unverständlich, warum die Kultusministerin das Angebot der Nachhilfe- und Nachmittagsschulen nicht annimmt und sie in ein Nachholprogramm mit einbezieht. Mecklenburg-Vorpommern plant beispielsweise, dass jeder Schüler kostenfrei bis zu 30 Nachhilfestunden bei einem privaten Anbieter nehmen darf - sobald diese ihre Lernangebote wieder durchführen können. In Hessen laufen bereits Gespräche über ein entsprechendes Programm. Und in Baden-Württemberg? Die FDP/DVP Fraktion fordert die Kultusministerin dringend auf, Ihre Zurückhaltung aufzugeben und ein Nachholprogramm unter Einbeziehung der Nachhilfe- und Nachschulen auf den Weg zu bringen.“